

Von Klimawandel zu „Korpus Südtirol“

TAGUNG: Fünf Forschungsprojekte gestern bei „Treffpunkt Forschung“ an der Eurac vorgestellt – Wichtige Erkenntnisse für Südtirol

BOZEN (br). Wie wirkt sich der Klimawandel auf Südtirol aus, welche Erkenntnisse über die Südtiroler Sprache bringt die Textdatenbank „Korpus Südtirol“ für Sprach- und Bildungspolitik, oder welche Rolle spielen die regionalen Banken für Klein- und Mittelbetriebe? Antworten auf diese und andere Fragen gaben verschiedene Forschungsgruppen gestern im Rahmen der Tagung „Treffpunkt Forschung“.

Dazu hatte die Landesabteilung Bildungsförderung, Universität und Forschung in die EURAC Bozen geladen. Dort stellten die Forscher ihre Projekte vor und luden zu Werkstattseminaren zu den Themen Sprache, Natur, Geschichte und Technik.

Schwerpunkt aber war die Präsentation von fünf Forschungsprojekten, die das Land zwischen 2007 und 2009 gefördert hat. Es sind Projekte der EU-



Sie stellten die Forschungsprojekte vor und luden in die „Forscher-Werkstatt“ (von links): Gottfried Tappeiner, Ulrike Tappeiner, Marc Zebisch, Andrea Abel, Henrik Dittmann, Christina Antenhofer, Paolo Giudici, Stefania Baroncelli, Paul Videsott, Günther Andergassen, Hans Karl Peterlini und Siegfried Baur.

br

RAC, der Uni Bozen und der Uni Innsbruck. „Wir wollen mit dieser Tagung aufzeigen, welche Bedeutung die Grundlagenforschung und angewandte Forschung für Südtirol hat – für die soziale, wirtschaftliche und ge-

sellschaftliche Entwicklung“, sagte Abteilungsdirektor Günther Andergassen.

Wie der Klimawandel Tourismus und Landwirtschaft beeinflusst, zeigten Marc Zebisch und Ulrike Tappeiner auf. „Die Men-

ge an Niederschlägen ändert sich wenig, sie fallen aber vor allem im Winter“, sagte Ulrike Tappeiner, die die Auswirkungen auf Wasserhaushalt und Landwirtschaftserträge untersuchte. Von der Erwärmung pro-

fitieren Almen, Bergwiesen und auch der Sommertourismus.

Interessante Aspekte der Südtiroler Sprache, die – anders als etwa in Österreich oder der Schweiz – einen Wohnblock als Kondominium bezeichnet, zeigten Andrea Abel und Henrik Dittmann auf. Ihre Textdatenbank „Korpus Südtirol“ ist die einzige korpuslinguistische Dokumentation des geschriebenen Deutschen in Südtirol.

Francesco Ricci stellte ein Projekt des Krankenhaus Meran vor, bei dem die Patienten über ein mobiles Kommunikationsgerät Anweisungen und alle wichtigen Informationen erhalten. Vom Fetisch und der vielfältigen Beziehung der Menschen zu Objekten sprach Christina Antenhofer. Wie sich die Rolle der regionalen Banken geändert hat, zeigten Paolo Giudici und Stefania Baroncelli auf.